

---

---

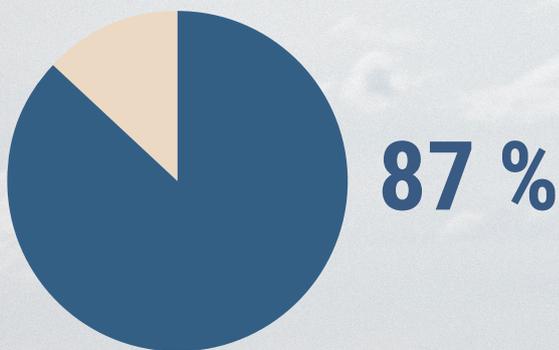
# FAITH FOR EXILES

Quellenangabe: Kinnaman, D. & Matlock, M. (2019). Faith for exiles. Baker Books

---

“Junge, motivierte Christen sind eher dazu bereit, herausgefordert zu werden, als die Kirchen bereit sind, sie herauszufordern.“ (S. 51)

---



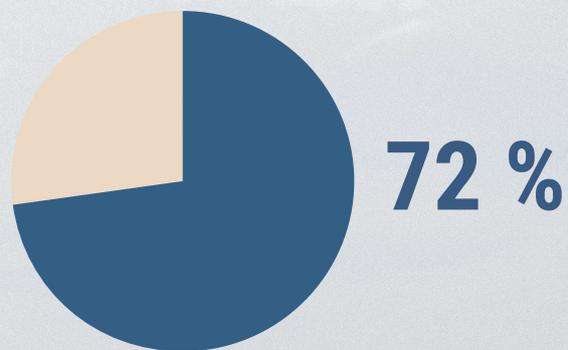
der resilienten Jesus-Nachfolger stimmen der Aussage stark zu, dass Jesus ihr Leben grundlegend verwandelt hat. (S. 44)

---

## IN EINEM SATZ

---

Nachfolge Jesu ist ganzheitlich und ein lebenslanger Lernprozess, in dem meine Beziehung zu Jesus, mein Leben in der Gesellschaft und auf der Arbeit und meine Beziehungen innerhalb und außerhalb der Gemeinde dazu dienen sollen, dass Gott die Ehre gegeben wird.



der resilienten Jesus-Nachfolger gegenüber 41% der gewohnheitsmäßigen Gottesdienstbesucher sagen aus, dass ihre Kirche sie gut darauf vorbereitet, ihren Glauben auch am Arbeitsplatz auszuleben. Dementsprechend werden die kirchlichen Angebote unterschiedlich an- und wahrgenommen. (S. 147)

---

## IMPLEMENTIERE

---

... ein Mentoring-System in deiner Gemeinde, dass derjenige, der einen Schritt voraus ist, einem anderen hilft, diesen Schritt zu gehen und Begleiter auf dem Weg dahin ist.

**„Faith for Exiles“** kristallisiert *fünf Kategorien geistlichen Lebens* heraus, die empirisch belegt Notwendigkeiten sind, um einen starken Glauben in herausfordernden Zeiten zu entwickeln. Dabei bleiben die Zusammenhänge und Bedingungen der Faktoren untereinander (Korrelationen und Kausalitäten) unklar. Klar jedoch ist, dass diese Kategorien ein lebendiges geistliches Leben abbilden und das Buch geht dafür bei jeder Kategorie in die Tiefe und zeigt Weichenstellungen und Problemlagen auf, um weit gestreut Impulse für die Gemeindegemeinschaft zu geben, um an gewissen Stellen umdenken zu lernen und praktisch zu werden.

Die 2018 in den Staaten durch das Barna Institut durchgeführte Studie zum Denken und Erleben von Glaube und Kirche wurde von David Kinnaman und Mark Matlock unter dem Titel „Faith for Exiles“ veröffentlicht. Befragt wurden christlich aufgewachsene junge Erwachsene zwischen 18 und 29 Jahren. Daraufhin wurden die Aussagen der sich durch überschneidende Glaubenssätze und Verhaltensweisen ergebenden Gruppen miteinander verglichen. Die Forscher hatten das Ziel, durch die Studie Faktoren herauszufinden, die dazu beitragen bzw. essentiell dabei sind, dass junge Menschen in einer glaubensfeindlichen Welt weiterhin in einer lebendigen und erfüllenden Beziehung mit Jesus leben.

Die vier Gruppen sind (anteilig an allen christlich aufgewachsenen Befragten):

22% Ehemalige Christen (die sich aktuell nicht mehr als Christ identifizieren)

30% Kirchenlose (die sich als Christ identifizieren, aber die meisten seit einem halben Jahr nichts mehr mit Kirche zu tun hatten)

38% gewohnheitsmäßige Kirchgänger (die regelmäßig eine Kirche besuchen, aber Grundsätze des christlichen Glaubens nicht teilen)

10% resiliente Jesus-Nachfolger (die regelmäßig in die Kirche gehen, auf die Bibel trauen, sich persönlich Jesus hingeeben haben und den Wunsch haben, dass ihr Glaube Auswirkungen in ihrem Leben hat)

Die fünf Kategorien sind:

### **1. Lebendige Beziehung zu Jesus**

Dazu gehört, in Jesus Erfüllung und Freude zu finden, die Nachfolge sein ganzes Sein sowie seinen Alltag prägen zu lassen und zu versuchen, mit seinem Lebensstil Gott die Ehre zu geben. Weiter fällt darunter ein lebendiges Gebetsleben sowie das Hören auf Gott und die Ruhe vor ihm. Zuletzt die Mitarbeit in der Kirche, das Erleben der Bibel als relevant und wiederkehrende Begegnungen mit Gott. (vgl. S. 42+44)

### **2. Kulturbezogenes Urteilsvermögen**

Das bedeutet, dass man anhand der Bibel lernt, wie man treu seinen Glauben im Alltag leben oder auch wie man mit Andersgläubigen umgehen kann und Hilfen für aktuelle Themen wie Umgang mit Technologie, Sex und Geld erhält. Optimalerweise rüstet die Gemeinde die Gläubigen zu, aber unabhängig davon wird die Bibel von den Gläubigen als relevant, wahr und als Grundlage der Lehre und des Glaubens wahrgenommen. (vgl. S. 75+89)

### **3. Bedeutsame Beziehungen**

Diese drücken sich darin aus, dass man in einer Gemeinschaft von Gläubigen integriert ist, Glaubensvorbilder in der Kirche hat und in Beziehungen steht, in denen man ermutigt wird, im Glauben zu wachsen, man Rat und Austausch erfährt und in der Kirche sich als geliebt und wertgeschätzt fühlt. (vgl. S. 113+125+133)

### **4. Jüngerschaft im Beruf**

Dies möchte ausdrücken, dass man sich berufen weiß, seine Arbeit integer zu erledigen, seine Gaben und Fähigkeiten zur Ehre Gottes einsetzt und durch seine Arbeit außerhalb des christlichen Kontextes ebenfalls das Reich Gottes wachsen kann und Gott Ehre gegeben wird. In der Kirche dazu ausgerüstet kann man auch weiter auf der Arbeit Zeugnis sein. In Mentorings erhält man persönliche und konstruktive Rückmeldung für sein berufliches und privates Leben. (vgl. S. 147+148+165)

### **5. Missionarisches Herz in einer glaubensfeindlichen Umwelt**

Dies steht für den Wunsch, dass Andere Jesus in den eigenen Worten und Taten reflektiert sehen, man sich der Verantwortung bewusst ist, die Gute Nachricht weiterzu-erzählen und anderen zu dienen. Man lebt seinen Glauben öffentlich, ist für schwierige Gespräche gewappnet und steht für soziale Gerechtigkeit ein. (vgl. S. 180+193)

## Überraschend war, dass

- Unehrllichkeit und Oberflächlichkeit in der Kirche zu einer starken Abneigung der darin aufwachsenden Jugendlichen führen kann (S. 41).
- viele Teens ernste Fragen über Leben und Beziehungen haben, die sie sich nicht trauen, an Menschen zu richten. (S. 70)
- viele junge Erwachsene sich trotz der einfacheren Verbindung eher allein fühlen. (S. 115)
- Raum für Zweifel und Austausch nicht Instabilität, sondern im Gegenteil oft Glaubenswachstum bringt. (S. 137)
- 69% der resilienten Jesus-Nachfolger aussagen, dass jede Arbeit zu Gottes Reich beitragen kann und der Großteil aller Befragten dabei entweder in die Wissenschaft oder in das Unternehmertum einsteigen will. (S. 147+155)

## Konkret für die Praxis bedeutet die Studie:

- Einen bewussten Fokus auf die gewohnheitsmäßigen Kirchgänger legen, um sie in eine tiefe und ehrliche Beziehung mit Jesus zu führen; das ist die Gruppe, die von selbst in die Kirche geht und eigentlich den Wunsch nach Gott hat, aber ihn bisher wenig erlebt hat und einige Aussagen der Bibel noch nicht unterstreichen kann.
- Jungen Erwachsenen mehr Herausforderungen und Aufgaben zutrauen, um Wachstum und Wahrgenommenwerden zu fördern; sowohl für die Identitäts- als auch die Glaubensentwicklung ist es essentiell, Verantwortung übertragen und Vertrauen entgegengebracht zu bekommen. Wir dürfen mutig Raum zum Ausprobieren schaffen und sie in den ersten Schritten begleiten.
- Selbst vorleben und dazu anhalten, dass Jüngerschaft ein gemeinsamer Weg ist, der Gnade und Ehrlichkeit miteinander verlangt und es nicht mit einer einmaligen Entscheidung getan ist; ebenso wie Jesus die Jünger jeweils zu zweit ausgesendet hat, sind auch wir in Gemeinschaft gestellt und dürfen geistliche Gemeinschaft als Segen und Stütze im Leben erfahren.
- dass die Kirche mehr Antworten und Hilfen für das Leben in einer glaubensfeindlichen Welt mit unterschiedlichen Einflüssen geben kann und soll; die viele wünschen

sich Antworten auf aktuelle Fragen und Herausforderungen. Anhand von den Propheten und biblischen Personen, die selbst im Exil lebten, wird im Buch erörtert, wie aktuell die Aussagen und Vorbilder der Bibel auch für uns heute sind.

- dass gemeinsame praktische Anwendungen neben der Lehre unerlässlich sind, um zu einem mündigen und lebendigen Glauben zu gelangen. Die Schritte im Glauben verändern nämlich das Leben mehr, als es erst einmal eine reine Überzeugung tut.
- dass die Kirche Antworten geben kann auf die großen Fragen des Lebens wie die Sehnsucht danach geliebt, gekannt und anerkannt zu werden; jeder sehnt sich nach Sinn und Wert in seinem Leben und die Bibel zeigt klar auf, dass wir in und bei Gott Antwort auf diese Frage finden. Die Kirche darf diese den Menschen weitergeben.
- dass Mentoring und generationsübergreifende Freundschaften das persönliche Glaubenswachstum enorm fördern; jemand zu haben, der sich bewusst in einen investiert, an seiner Lebenserfahrung teilhaben lässt und gemeinsam auf aktuelle Herausforderungen im persönlichen Leben schaut ist Ausdruck bzw. Bedeutung des Mentorings. Erwachsene können dementsprechend bewusst Jugendliche suchen, in die sie investieren und im Glauben fördern.
- dass Raum für Zweifel genauso Raum für Glaubenswachstum ist; an mehreren Beispielen wird deutlich, dass in der Auseinandersetzung mit dem Glauben es von großer Bedeutung ist, dass man seine Fragen und Zweifel laut äußern und gemeinsam angehen kann, ohne dafür Verurteilung oder Ausgrenzung zu erleben.
- dass wir neu die Wichtigkeit und Kraft des Gebets erkennen dürfen.
- dass Jüngerschaft im Beruf eine große Relevanz hat und mehr Berücksichtigung in der Gemeindegearbeit finden sollte; der Großteil der Gemeinde arbeitet im nicht-christlichen Kontext und braucht Zuriistung und Ermutigung, wie man seinen Glauben auch im Alltag und in konkreten Situationen leben kann. Dazu ist es wichtig, dass der Berufsalltag der Gläubigen Beachtung im Gemeindegeschehen findet.



Zusammenfassung von Constantin Wagner

Hg. von Youth Inside | [www.youthinside.de](http://www.youthinside.de)

Teil des Praxisinstitut Gemeindeaufbau und Gemeindeentwicklung e.V. | c/o Freie Theologische Hochschule Gießen  
z. Hd. Prof. Dr. Philipp Bartholomä | Rathenastr. 5-7 | 35394 Gießen

**YOUTH  
INSIDE**